



Freizeit und Soziales Leben

Der Kontakt von blinden und sehbehinderten Menschen untereinander ist für die Bewältigung ihrer Behinderung besonders wichtig. Zahlreiche Veranstaltungen des TBSV bieten daher die Gelegenheit zum Austausch, aber auch zur Entspannung. Blinde und sehbehinderte Menschen müssen für die Bewältigung ihrer alltäglichen Probleme häufig viel Kraft aufbringen. Die Erholung von dieser Anstrengung spielt für sie eine große Rolle. Der TBSV unterstützt deshalb u.a. den Blinden- und Sehbehindertensport Tirol (BSST) und das Tiroler Blindenapostolat.

Porsche-Club Tirol: Mit blindem Verständnis

So weit ist die Technik nun auch wieder nicht, dass sich blinde Menschen hinters Steuer eines Fahrzeugs setzen dürfen. Bei der internationalen Porsche Karwendel Trophy im September 2008 übernahmen aber sehbehinderte Autofreunde die Aufgaben des Co-Piloten.

Michael Berger ist einer von ihnen: „Es ist ein interessantes Erlebnis. Wir haben das Roadbook in Blindenschrift bekommen und können so dem Fahrer die richtige Streckenführung ansagen.“ „Allein das, als Blinder einem Sehenden den Weg zu sagen, ist schon faszinierend“, so Berger, „aber in einem Porsche ist es etwas ganz Besonderes.“ (Beitrag Mathias Christler TT)

Zum Abschluss der Trophy gab es am Haller Stiftsplatz eine Parade mit allen teilnehmenden Fahrzeugen. Eine gute Gelegenheit für die sechs blinden und sehbehinderten Teilnehmer, die Autos in Ruhe abzutasten. Schon zum dritten Mal in Folge hatten TBSV-Mitglieder die Gelegenheit, an der Porsche Trophy als Guides teilzunehmen. Diese Tradition möchte Porsche Club Tirol Präsident Herbert Demanega auch im nächsten Jahr fortsetzen.



Die blinden Teilnehmer ertasten die Porsche-Fahrzeuge und scherzen: „Ob wir daraus eine ‚Wetten dass...?‘-Wette machen sollten?“

Sabriye Tenberken: Blindheit als Chance



Dietmar Graff, Sabriye Tenberken, Paul Kroneberg und Life Award Initiatorin Ingrid Larese (v. l.n.r.) im BSZ-Tirol.

Am 8. Dezember 2008 wurde im Tiroler Landestheater die international renommierte Auszeichnung für Menschen mit einem Handicap, der Life Award, verliehen.

Auf Vorschlag des TBSV bekam die blinde Tibetologin Sabriye Tenberken den Special-Life-Award. Am Freitag vor der Preisverleihung hielt die wohl bekannteste blinde Frau der Welt einen Vortrag im neuen Blinden- und Sehbehinderten-Zentrum Tirol. Tenberken berichtete über die von ihr gegründete Organisation „Braille ohne Grenzen“ und wie sie eine Blindenschrift für Tibet entwickelt hat. Gemeinsam mit ihrem Partner Paul Kroneberg gründete sie die erste Blindenschule Tibets.

Inzwischen ist sie in Indien tätig, um andere blinde Menschen weltweit zu fördern, selbst Entwicklungshilfeprojekte in ihren Ländern durchzuführen. Tenberken vermittelte den zahlreichen BesucherInnen – der Veranstaltungsraum war bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt –, dass Blindheit auch eine Chance sein kann.